Stadt Baltimore.

Eine zweite Stadteisenbahn. Der von uns vor einigen Tagen mitgetheilte Plan des Baues einer „Stadtpassagier-Eisenbahn" hat ebenso, wie die beabsichtigte Anschaffung einer Dampffeuerspritze die Ambition der Entrepreneurs angestachelt und es handelt sich nun nur darum, welche von diesen Neuerungen den Sieg davontragen und zuerst ihr Debüt in der Stadt machen wird. Die Freunde der Eisenbahnanlage haben der Gesetzgebung eine Petition um Incorporation der „City- und Hampden-Eisenbahn-Compagnie" mit einem Capital von $20,000 eingereicht, welches in Actien zu je $25 eingetheilt werden soll. Diese neue Bahn soll in der Nähe des Schlachtmonumentes, also fast im Mittelpunkte des Geschäftsverkehres, beginnen und durch die Ländereien der „Hampden Association" bis nach Towsontown geführt werden. Das Direktorium besteht vorläufig aus den Herren Joh. N. McJilton, W. S. Crowley, Luther J. Cox, E. H. Stabler, Chr. Keener, D. C. Emory, A. C. Pracht, A. L. Webb, J. Malcolm.

Die Compagnie soll entweder Pferde- oder Dampfkraft benutzen und sich organisiren dürfen, wenn $10,000 unterzeichnet und eingezahlt worden sind. Das Frachtgeld soll nicht mehr als 25 Cts. per Tonne auf eine Meile und das Passagiergeld für jeden Passagier nicht mehr als 6 Cts. per Meile betragen. Für Personen, welche nur eine geringe Strecke auf der Bahn fahren, soll außer dem Meilengeld nicht mehr als 6 Cents berechnet werden. Die Compagnie muß die Zustimmung des Mayors und Stadtrathes von Baltimore haben, um Schienen durch diese oder jene Straße, Alley rc. legen zu können.

Inspection des Stadtgefängnisses. — Die Mitglieder des Stadtrathes und die Chefs der städtischen Büreaus inspicirten vorgestern, wie üblich, das Stadtgefängniß. Die verschiedenen Räumlichkeiten wurden in vortrefflicher Ordnung gefunden und die Gefangenen waren so gut untergebracht, als es eben der beschränkte Raum des Gebäudes erlaubt. Der Neubau des Gefängnisses bleibt im „Statu quo." Die Inspection schloß mit einem unerläßlichen Zweckessen, bei welchem die Stadtväter einen herkulischen Appetit zeigten.

Projektirtes Bad bei Point Lookout. — Mehrere Capitalisten aus dem Süden geben dem Vernehmen nach mit dem Plane um, einen Badeplatz in St. Mary's County in diesem Staate anzulegen. Der Plan ist bereits so weit gediehen, daß die Ausführung desselben binnen Kurzem erfolgen dürfte. Die Lage des auserseheenen Platzes ist außerordentlich pittoresk. Er enthält 300 Acker Land und wird auf der einen Seite von der Chesapeake-Bai und auf der andern von dem Potomac bespült. Es sind daselbst drei Seen mit frischem Wasser vorhanden, von denen einer eine viertel Meile lang ist. Die Unternehmer beabsichtigen 700 Landhäuser in elegantem Baustyle errichten zu lassen, welche in Quadrate abgetheilt und durch 60 Fuß breite Straßen und Alleen mit einander in Verbindung gebracht werden sollen. Ferner will man Billardsalons, Kegelbahnen, Schießgallerien, Fechtsäle und Reitbahnen anlegen. Ein großes Hotel soll in der Nähe des Strandes, der Chesapeake-Bai, errichtet und mit den neuesten Einrichtungen versehen werden. Längs dem Strande der Bai und des Potomacs werden eine Anzahl Badehäuschen zur Benutzung für die Aktien-Inhaber erbaut werden. Die Kosten des Unternehmens werden auf $500,000 veranschlagt und sollen bereits zwei Drittel derselben durch Unterzeichnung gedeckt sein. Die hiesigen Architekten Lind und Murdoch haben den Contrakt zur Ausführung des Planes übernommen.

Ein Jahresfest. — Capt. Feldtmann's ausgezeichnetes Musik-Corps beging am Montag Abende den dritten Jahrestag seiner Stiftung durch Ball und Conzert in der „Turner-Halle", Prattstr. Eine Menge Freunde des Corps waren zugegen.

Viel Lärmen um Nichts. — Vor einigen Nächten wurde ein junger Ehemann in seiner Wohnung in Franklinstraße durch ein Geräusch aus dem Schlafe gestört, das, wie er glaubte, von einbrechenden Dieben herrühre. Schnell weckte er sein junges Weib, hieß sie eine Nachtwächterschnarre ergreifen, die er für den Fall angeschafft hatte, öffnete dann das Fenster und ließ die Schnarre ertönen. Bald war die ganze Nachbarschaft auf den Beinen; hier öffnete sich ein Fenster, dort eine Thüre und im Nu hörte man ein Dutzend Schnarren, als ob die ganze Nachbarschaft von Dieben heimgesucht werde. Der allgemeine Lärm veranlaßte die Bewohner, aus allen Winkeln Gewehre und andere Schießwaffen hervorzusuchen und wer diese nicht hatte, bewaffnete sich mit einem Schüreisen, Besenstiele oder anderm Instrumente, um die nächtlichen Marodeure empfindlich zu züchtigen. Hastig kamen ein Paar Polizeibeamten herbeigerannt und boten ihre Dienste an und nun begann eine genaue Durchsuchung des Hauses, in welchem der Lärm entstand, allein vergebens suchte man den gefürchteten Dieb. Endlich löste sich das Räthsel durch das Auffinden einer alten Ratte, welche aus Versehen in ein Mauseloch gerathen war, dort festsaß weder vor- noch rückwärts konnte und durch ihr Scharren und Kratzen die nächtliche Ruhestörung verursacht hatte. Der junge Ehemann entließ mit einem verbindlichen Dank die dienstfertigen Nachbaren und zog sich eiligst in sein Schlafgemach zurück.

Die „City-Garde", Capitain Warner, kehrte gestern Nachmittag um 2 Uhr mit wehender Fahne und klingendem Spiele von ihrem Ausfluge nach Richmond hierher zurück.

Der Patapscofluß ist jetzt mit einer einen Zoll dicken Eisdecke bedeckt, doch hindert dies weder Dampfboote noch andere Fahrzeuge am Ein- und Ausfahren. Die Bai ist fast gänzlich vom Eise frei und nur hier und da treiben Eisschollen mit der Ebbe und Fluth. An ihrer Mündung sind die Jones' Fälle mit starkem Eise bedeckt und die Knaben erfreuen sich des Schlittschuhlaufens.

Feuer. — Zwischen 10 und 11 Uhr am vorletzten Abende brannte in Govanstown, Balto. Co., eine von Herrn Joh. Ward geeignete Scheune nebst deren Inhalt nieder. Das Feuer war von einem Bösewichte angelegt worden.

Das vorgestrige Feuer in Harrisonstr. — Wir vernehmen, daß das Feuer in Miller's Schreiner-Werkstätte durch Zufall entstand und ihm einen Verlust von $700 verursachte, der durch Versicherung gedeckt ist.

Unfall. — Während des vorgestrigen Feuers in Miller's Tischlerwerkstätte in Harrisonstraße bemerkte der Offiziant Thompson vom mittleren Distrikte mehrere junge Männer in dem Gebäude, welche verdächtige Absichten auf die Mobilien des Eigenthümers zu haben scheinen. Sofort eilte er zum Schutze des Eigenthums herbei, glitt aber auf der schlüpferigen in's obere Stockwerk führenden Treppe aus und fiel dieselbe hinab, wobei er sich erheblich verwundete. Mehrere Mitglieder der „Pioneer Hook and Ladder Compagnie" hoben den Verunglückten auf, brachten ihn in ein benachbartes Haus, woselbst Dr. Yeates seine Wunden verband.

Feuer im County. — Am Mittwoch Abend in voriger Woche wurde die in der Nähe von Stemmer's Run, neun Meilen von hier an der Eisenbahn nach Philadelphia belegene „Dreinkirche", in welcher eine Methodistengemeinde ihre Versammlungen hielt, durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Brand schien durch Funken von einer vorüberfahrenden Locomotive entstanden zu sein.

Eine neue Manier, seine Schulden zu bezahlen. — Gestern Morgen waren wir Zeuge folgender erbaulichen Scene zwischen zwei anständigen Damen, welche sich in West-Baltimorestraße trafen. Dame Nr. 1 hatte nicht sobald Dame Nr. 2 erblickt, als sie dieselbe an eine kleine Rechnung für den Anzug erinnerte, den dieselbe trug. Dame Nr. 2 erklärte ihr, das müsse ein Irrthum sein; die Rechnung sei längst bezahlt u. s. w. Dies erregte die Wuth der Dame Nr. 1, welche drohete, sie wolle ihr das Kleid vom Leibe reißen, wenn sie ihre Schuld nicht auf der Stelle bezahle. Das war denn doch zu viel für die Geduld der Dame Nr. 2. Wüthend erhob sie ihre beiden Hände und fuhr ihrer Gegnerin in die Haare, welche nun ihrerseits das Beispiel nachahmte und ebenfalls Nr. 2 bei den Haaren ergriff. Aber o Entsetzen! Beide hielten sich ingrimmig ihre Perrücken entgegen und verschwanden dann eiligst unter dem spöttischen Gelächter der Zuschauer.

Auch eine Züchtigung. — Ein farbiger Sklave, Namens G. Scott, wurde am vorletzten Abende wegen Diebstahls eines dem Sclaven W. Buchanan gehörenden Portemonnaies mit 50 Cts. arretirt und vor Friedensrichter Boyd gebracht, der, nach Feststellung des Vergehens, den Angeklagten zu 15 Peitschenhieben verurtheilte, die sodann im Stationshause dem Verurtheilten applizirt wurden.

Thierquälerei. — Gestern Morgen zwischen 10 und 11 Uhr sahen wir in Prattstraße ein alterschwaches Pferd mühsam einen schwerbeladenen Karren ziehen, welches bald darauf in Folge des schlüpferigen Weges ausglitt und niederstürzte. Der Kärrner ergriff, anstatt demselben aufzuhelfen, voller Wuth seine Peitsche und hieb dergestalt unbarmherzig auf das arme Pferd los, daß das Blut ihm aus der Nase quoll, bis ein Herr herbeikam und dem Barbaren seine Rohheit verwies. Wenn wir nicht irren, so besteht ein Gesetz gegen Thierquälerei, das in diesem Falle in seiner ganzen Strenge hätte angewendet werden müssen.

Einbruch. — Zwischen 1 und 2 Uhr gestern Morgen bemerkte der Polizeibeamte Brown, daß die Thüre zu Hrn. Hollin's Grocerieladen, Ecke von Charles- und Fayettestraße, aufgebrochen worden war. Sofort untersuchte er den Laden, ob etwas gestohlen sei, konnte aber nichts ausfinden und sorgte dann für den sicheren Verschluß desselben.

Einbruch. — Vor einigen Nächten brachen Diebe in die in S.-Exeterstraße belegene Wohnung des Hrn. R. Careckson, indem sie die Fensterläden auf der hinteren Seite des Hauses aufzwängten. Ihre ganze Beute bestand aus einem halben Dutzend silberner Löffel im Werthe von $10—12 und einem Portemonnaie mit unwichtigen Papieren.

Straßenraub. — Am Dienstag Abend wurde eine Frau, welche soeben mit einem Zuge der „Northern Central-Eisenbahn" von York angelangt war und sich am Bahnhofe in Calvertstraße nach einer Lohnkutsche umsah, um nach einem Hotel zu fahren, von zwei Strolchen, die ihr Gepäcke nach dem Wagen schaffen zu wollen vorgaben, des mehrere Schmucksachen und andere Reiseeffekten enthaltenden Reisesacks beraubt.

Polizeibericht. — Der Polizeibeamte Lee verhaftete gestern Abraham Johnson u. Daniel Thomas wegen Werfens mit Schneeballen auf der Straße. Beide Arrestanten zahlten die übliche Strafe von $1 nebst Kosten und wurden dann entlassen. — Hugh Gelston ward gestern von dem Polizeibeamten Gleasan festgenommen, weil er sich weigerte, den Fußweg vor seinem Hause von Schnee und Eis zu reinigen. Er zahlte bei Friedensrichter Logan $1 Strafe nebst Kosten und ward entlassen.

Stadtraths-Verhandlungen.

Erster Zweig. — In der vorletzten Sitzung berichtete unter Andern Hr. Dryden gegen jede weitere Verordnung im Betreff eines Stundenplanes für die Lehrer in den verschiedenen Schulen; wurde angenommen.

Hr. Beale beantragte den Beschluß, daß der Senator von Baltimore in der Gesetzgebung instruirt werde, die sofortige Genehmigung des Gesetzes wegen Vermehrung der Steuerbasis von $500,000 auf $800,000 zu betreiben.

Mit dem Beschlusse des zweiten Zweiges im Betreff der an die Baumeister Gebr. Reynolds zu zahlenden Entschädigungssumme erklärte sich der Zweig einverstanden.

Auf Antrag des Hrn. Harvey wurde die Verordnung wegen künftig mit der Stadt abzuschließender Contrakte genehmigt.

Hierauf entstand eine Debatte über das der Gesetzgebung jetzt vorliegende Gesetz wegen Unterdrückung der Lotterie-Policen und „Supplementary Schemes"; auf Antrag des Hrn. Harvey wurde der Gegenstand mit 16 gegen 3 Stimmen bis auf Weiteres fallen gelassen. — Darauf Vertagung.

Zweiter Zweig. — Die Verordnung im Betreff der Beibehaltung des Auditeur-Amtes ward in vorgestriger Sitzung debattirt und dann mit einigen unbedeutenden Amendements angenommen.

Gerichts-Verhandlungen.

Criminalgericht. — Vor Richter Stump. — Joh. L. Thomas, Assistent-Staats-Anwalt. — Der Prozeß gegen Thom. Hoffman, des Diebstahles angeklagt, ward auf nächsten Dienstag anberaumt. Desgleichen die Prozesse gegen James Wilson und Th. Lancaster.

Der Prozeß gegen den eines mörderischen Angriffes angeklagten Joh. Dunn wurde auf nächsten Donnerstag festgesetzt.

Sodann wurde Friedensrichter George A. Megee wegen Mißbrauches seiner Amtsbefugnisse und ungesetzlicher Einsperrung des Chs. Hesper vor die Schranken gestellt.

Chs. Hesper bezeugte: Er sei von dem Polizeibeamten Cooper wegen Insultation der Frau Folk zwischen 5 und 6 Uhr am Samstag Abend verhaftet und nach der Office des Friedensrichters Megee gebracht worden; da diese geschlossen war, habe man ihn in die Wohnung des Friedensrichter in Howardstraße gebracht und hier habe man ihm $3 für seine Freilassung aus dem Stationshause abgefordert. Herr Cook sei sein Bürge geworden.

Seitens der Vertheidigung befragt, erklärte er, er habe Frau Folk nicht geschlagen, sondern sei nur auf diese Beschuldigung festgenommen worden; der Beamte habe ihn in's Stationshaus abführen wollen, auf sein Verlangen sei er aber zum Friedensrichter gebracht worden. Dort angekommen, sei Friedensrichter Megee die Treppe herabgekommen, er (Zeuge) glaube nicht, daß der Friedensrichter den Beamten zur Rede setzte, weshalb er Zeugen nach seiner Wohnung bringe; er (der Friedensrichter) habe keine Einwendungen gegen Anhörung des Falles gemacht. Zeuge sagte nicht, daß er gern $3 zahlen würde, wenn der Friedensrichter die Sache untersuchen wolle; er sagte zu ihm, dem Zeugen, er werde den Betrag zu zahlen haben.

Frau Folk bezeugte, daß Hesper sie geschlagen habe und daß sie in Folge dessen das Bett habe hüten müssen.

Seitens der Vertheidigung bezeugte der Polizeibeamte Cook, daß er Hesper wegen Mißhandlung der Frau C. verhaftet u. ihm erklärt habe, er müsse ihn in's Stationshaus bringen, dies habe der Arrestant nicht gewollt, sondern verlangt, vor den Friedensrichter Megee gebracht zu werden. Als sie nun in dessen Haus kamen, habe Megee gesagt, die Geschäftsstunden seien jetzt vorüber, wolle er verhört sein, so müsse er $3 bezahlen oder im andern Falle in's Stationshaus wandern. Hesper habe nun gesagt, er ziehe das Erstere vor und Zeuge sei sein Bürge geworden.

R. A. McAllister bezeugte, er sei früher Friedensrichter gewesen, sein Geschäftslokal sei nur 60 Fuß vom Stationshause entfernt und stets bis 10 Uhr Abends offen gewesen; er habe stets nach Befinden der Umstände seine Gebühren berechnet; seine Geschäftsstunden seien von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; er pflegte nach dieser Zeit gewöhnlich $3 zu berechnen, wenn er einen Fall in seiner Wohnung oder in seinem Geschäftslokale zu verhandeln hatte.

Darauf wurde das Zeugenverhör geschlossen und der Prozeß der Jury ohne weiteres Plaidoyer übergeben. Dieselbe wird heute Morgen ein versiegeltes Verdikt einreichen.

Henry Waldo, angeklagt, falsche Lotterieloose verkauft zu haben, wurde gegen Bürgschaft von $1200 auf freien Fuß gesetzt.

Der Prozeß gegen Joh. Smith, angeklagt, W. Stanley insultirt zu haben, wurde dadurch erledigt, daß der Verklagte sich mit dem Kläger verglich und die Kosten im Betrage $16 85 Cts. zahlte.

Richard Goodwin, der Insultation Geo. Konig's beschuldigt, verglich sich mit Letzteren und zahlte die Kosten im Betrage von $21,19. Darauf vertagte sich das Gericht.

Im Obergerichte kam unter Anderm der Prozeß McArthur's gegen HH. Kaufmann Hamburger und Co. zur Verhandlung. Kläger beanspruchte eine Schuldforderung im Betrage von $588,05 Cts. Die Jury fällte nach Anhörung der Zeugen das Verdikt zu Gunsten des Klägers.

Common-Pleas-Gericht. — (Richter Marschall.) In der gestrigen Sitzung wurde der Prozeß Thom. J. Marimer gegen die „Federalhill-Dampffahrboot-Gesellschaft" wegen Entschädigung für angebliche Beeinträchtigung seines Rechtes, Passagiere und Fracht überzusetzen, verhandelt.

Markt. — Mehl war in guter Nachfrage und der Markt fest. 200 Fässer Ohio super wurden zu $4,50, und 1,200 Fässer Howardstr. do. zum nämlichen Preise verkauft. Gestern nach der Börse 2,000 F. Stadtmühlen super zu $4 50 auf Credit. In den übrigen Sorten fanden keine Verkäufe oder Preisänderungen statt.

Getraide. — Waizen — guter bis bester rother $1,02—1,05; do. weißer $1,08 bis $1,20 per Bushel.

Korn — bestes weißes 58; gelbes 58 Cts. per Bushel.

Hafer — bester Md. 34; do. Pa. 36 Cts. per Bushel.

Roggen — Pa. 71—72; Md. 65 Cts. per Bushel.

Rindvieh — 600 Stück wurden ausgeboten, 75 St. nach Washington getrieben, 50 St. blieben übrig und der Rest wurde zum Durchschnittspreise von $4,62½ per 100 Pfd. verkauft.

Schweine — $7,50 — $8,00 für 100 Pfund netto.

Schaafe — $4 00—6,00 für 100 Pfd.

Whiskey. — 50 Faß Pa. zu 22 Cts.; 50 F. Ohio zu 22½ Cts., und 75 F. destill. Stadt zu 23 Cts. per Gall.

Stock-Börse von Baltimore den 25. Februar

Baltimore Sechse, 1886	90¾—90¾
do. do. 1875	92
N. W. Va., 3. Hypoth.	40½
do. do. garant.	88
Northern Central R. R. Bonds, 1885	59½—60
Balto. & O. R. R. Shares	51¼—52½
N. Central R. R. Shares	18—18½
Springfield Mining Company Shares	21 1/16

Preise der Stocks in New-York,
bei dem ersten Board, 25. Februar.
Mit Telegraph
durch Wm. Fischer & Son, Stock u. Bill Brokers, Nr. 22, Southstraße.

Virginia Sechse	92½	Panama R. R.	1 4
La Crosse u. M. R. R.	11	Reading R. R.	63¼
Canton-Compagnie	24¾	N.-Y. Central R. R.	87¾
Erie-Eisenbahn	34¾	Clevel. u. Tol. R. R.	50
Illinois-Bonds	93½	Clev. u. Pittsb. R. R.	17¼
Michig. Southd. R. R.	29¼	Cumberland Kohlen	20⅞
Missouri Sechse	83¾		

Markt schwerfällig.

Bei dem zweiten Board.

Virginia Sechse	—	Panama R. R.	104⅛
La Crosse u. M. R. R.	11⅝	Reading R. R.	63⅞
Canton Compagnie	24¼	N.-Y. Central R. R.	88½
Erie Eisenbahn	34¾	Clevel. u. Tol. R. R.	5 ¼
Illinois Bonds	—	Clev. u. Pittsb. R. R.	—
Michig. Southd. R. R.	29¼	Cumberland Kohlen	—
Missouri Sechse	—		

Markt beständig.

Hafen von Baltimore 25 Februar 1858.

Angekommen:

Dampfer „George Peabody," Richmond; Brigg „David Duffield," Provincetown; Brigg „A. J. W. Applegarth," Havanna.

Memoranda.

Schiff „Flora McDonald" kam am 7. d. Mts. von hier in Liverpool an; Schiff „M. C. Stevens," kam am 29. Dezember von hier in Liberia an; Dampfer „Jackson" kam am 24. d. Mts. von hier in New-York an.

Old Point, 24. Febr. — Barque „Jonte," von Baltimore für Havanna, lag am 21. d. Mts. in See; Barque „Clintonia Wright" ist noch in der Rhede. Das Schiff von Kotter, unterhalb Old Point, war ein brittisches Schiff, 40 Tage von Liverpool für Old Point, Ba.; und das Fahrzeug ohne Vordermast, welches für die Barque „Columbia" von Bremen für Baltimore, gehalten wurde, war das Schiff „Bay State," wie zuerst berichtet. (seitdem in See fort gekommen.)

Abgang der Ozean-Dampfer
Von Europa:

	Von	Nach	Am
Arago	South'pton	New-York	Febr. 10
City of Wash'n	Liverpool	New-York	Febr. 10
Anglo Saxon	Liverpool	Portland	Febr. 10
America	Liverpool	Boston	Febr. 13
Kangaroo	Liverpool	New-York	Febr. 24
Hammonia	Hamburg	New-York	März 1

Nach Europa:

	Von	Nach	Am
Borussia	New-York	Hamburg	März 1
Africa	New-York	Liverpool	März 3
City of Wa,h'n	New-York	Liverpool	März 4
Arago	New-York	Havre rc.	März 6
America	Boston	Liverpool	März 10

Nach Californien:

	Von	Nach	Am
Star of the West	New-York	Aspinwall	Febr. 21
Black Warrior	New-York	Havana u. N.-O.	Febr. 24
Moses Taylor	New-York	Aspinwall	März 6
Northern Light	New-York	Aspinwall	März 10

Boerhave's holländisches Bitter.

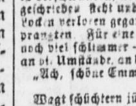
Wenige Medizinen für allgemeinen Gebrauch haben eine solche Popularität erlangt, wie Boerhave's holländisches Bitter. Wo immer es versucht wurde, hat es die größte Befriedigung gegeben. Die hiesigen Agenten haben große Quantitäten dieser Medizin verkauft und die Nachfrage mehrt sich täglich.
(45-51) (Uniontown, Pa., Standard.)

Haar-Restorativ — Jedermann wird unsere Ansicht nach die Meinung mit uns hegen, daß das menschliche Haar der größte natürliche Schmuck ist, den ein Herr oder eine Dame besitzen kann. Begegne z. B. einem anscheinend gut aussehenden Manne auf der Straße: du bewunderst seine Züge, seinen Schnurrbart und seine ganze Haltung; aber ach! er lüftet seinen Hut aus Achtung vor dieser Bewunderung, und das Anziehende ist verschwunden, weil „Schabod" auf sein kahles Haupt geschrieben steht und der Schmuck mit den wallenden Locken verloren gegangen ist, welche einst in Fülle darauf prangten. Für eine Dame ist die Sache möglicher Weise noch viel schlimmer — denn solche Fälle erinnern Einen an die Umstände, an die sich folgendes Epigramm knüpft:
„Ach, schöne Emma, gieb von Deinem Haar mir eine Locke!"
Wagt schüchtern jüngst ein junger Liebender zu bitten:
„Nicht zu gewähren solch' bescheidene Bitte, wär' ja Sünde —
Nimm' die Perrücke ganz!" erwiderte die Theure.

Einem solchen Unfalle aber vorzubeugen, steht in der Macht einer jeden Dame und jedes Herren; denn durch den Gebrauch von Prof. Wood's Haar-Restorativ verhindert man nicht nur das Ausfallen oder Grauwerden der Haare, sondern dieses Mittel stellt auch auf kahlen Stellen das Haar wieder her; und so läßt wenn es bereits die Farbe geändert hat oder grau geworden ist, so wird jenes Mittel dasselbe zu seiner früheren Schönheit und Fülle zurückführen. Denjenigen, welche mit der Anatomie, Physiologie und Pathologie des Haares vertraut sind, kann es nicht unbekannt sein, daß gewisse Substanzen eine specifische Thätigkeit auf dasselbe ausüben; und durch eine richtige Vereinigung derselben ist es Prof. Wood gelungen, eine Mixtur zusammenzustellen, welche merkwürdige Eigenschaften besitzt. (Waverly Magazin und Literary Gazette.)

In Baltimore ist dasselbe zu haben bei Joh. C. Given (Chinaman's) Theeladen, Ecke von Baltimore- und Frederickstraße, bei Stabler & Co., James Balmer und allen Droguerie-Läden. (45-56)

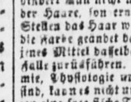
Neue Dampfschiff-Linie zwischen
New-York und San Franzisco,
via Panama-Eisenbahn.



Das schöne, neue, erster Klaff. Dampfschiff: „Northern Light," von 2500 Tonnen Gehalt, Capitain E. L. Tinklepaugh, wird Mittwoch, den 10. März, vom Pier Nr. 3 N.-R., nach Aspinwall absegeln, wo die Weiterbeförderung mit dem ersten Klasse Dampfschiff „Orizaba" von 2500 Tonnen Gehalt, Capitain J. H. Blethen, welches San Franzisco am 5. März verläßt, geschieht.

Wegen Fracht oder Passage wende man sich anschließlich an D. Torrance, Agent,
(Febr.9 1Mt) Nr. 5, Bowling Green, New York.

Nach Rotterdam.



Das schnellsegelnde Preußische Schiff erster Klasse „Arnold Böninger," Capt. J. D. Hashagen, wird am 1. März nach obigem Hafen expedirt werden und bietet in der elegant und bequem eingerichteten 1. u. 2. Cajüte eine gute Gelegenheit zur Ueberfahrt.

Nähere Auskunft ertheilen die Capitain an Corner's Werfte und Gebrüder Böninger,
(25-) Nr. 22, Germanstr., up Stairs.

Glänzender Erfolg und rasches Emporblühen der neuen deutschen Heimath und Freistätte
Eggharbor City,

am schiffbaren und als Sicherheits-Hafen berühmten Eggharbor-Fluß und an der prächtigen Eisenbahn von Philadelphia nach Atlantic City, umgeben von einer 50 Quadratmeilen großen aufblühenden deutschen Ansiedlung — ausgelegt mit breiten und bequemen Straßen, vier großen Parks, botanischem Garten, niedern und höheren Bürgerschulen und wissenschaftlichen Anstalten, Stadt-Eisenbahnen und allen andern Erfordernissen der Civilisation, welch sämmtlich im großartigen Plane der Gesellschaft vorgesehen und mit der fortschreitenden Entwickelung der Stadt und Ansiedlung verwirklicht werden. Die Gesellschaft baut über tausend Backsteinbauer auf ebenso vielen Landgütern der Mitglieder um die Stadt herum, und ebenso tausend hübsche und bequeme Backsteinhäuser in der Stadt, um dieselben frei und schuldenfrei an die Unterschreiber für Stadtbauplätze zu vertheilen. Ebenso werden über 2000 Prämien Gärten zu beiden Seiten der Stadt als kostenfreie Zugaben unter die Theilnehmer der Stadt vertheilt, ferner sind $100,000.00 zur Verschönerung der Straßen, welche sämmtlich mit Schattenbäumen bepflanzt werden, $50,000.00 für die Verschönerung der Parks, $50,000.00 für Schulen und $100,000.00 für Stadt-Eisenbahnen bestimmt. Ueberhaupt werden alle Einnahmen der Gesellschaft, die auf $2,000,000.00 sage zwei Millionen Thaler berechnet werden, nach Abzahlung der kleinen Landschuld in der Stadt und Ansiedlung zum Besten der Mitglieder und Theilnehmer wieder verwendet, während von Privatleuten zusätzlich eine noch größere Summe angelegt werden wird, wie der beispiellos schnelle Fortgang der Privatbauten beweist.

Schon jetzt ist Eggharbor City ein so angenehmer und dem deutschen Gemüthe so entsprechender Wohnort, daß die zahlreichen Deutschen daselbst mit ihren Männer- und Frauen-Vereinen, ihren musikalischen Unterhaltungen, ihren Sing- und Tanzfesten im großen Sängerpark, ihren deutschen Stadtbehörden u. s. w. und unter dem heimischen Klange der Muttersprache sich so heimisch und glücklich fühlen, als wären sie in ein verjüngtes und freies deutsches Vaterland versetzt. Täglich kommen neue Familien, neue deutsche Ansiedler aus allen Theilen des Landes. Der Verkehr mit den benachbarten Weltstädten Philadelphia und New-York ist so leicht und schnell, daß für den regelmäßigen Ackerbau, für Industrie und Geschäfte aller Art die größten Märkte Amerika's gleichsam vor der Thür sind. Das Klima ist mild, angenehm und gesund. Das Wasser ist überall so rein, klar und erquickend, wie es selten gefunden wird. Kurz, alle Bedingungen zur Verwirklichung einer großen, wohlhabenden, freien und glücklichen deutschen Heimath im Herzen des Handels, der Industrie und der Civilisation von Amerika sind dort gegeben. Dort entwickelt sich der deutsche Volks-Charakter in seiner Reinheit und Volkommenheit, ungestört von entarteten Söhnen amerikanischer Freiheit und mit Liebe und Bewunderung beobachtet von den gebildeten Bürgern Amerika's. — Dort ist vor allen ein beglückender Heimathsort für die deutschen Frauen, welche in Amerika mehr noch als die Männer das gemüthliche und beglückende deutsche Volksleben entbehren, welches sie aber in der freien deutschen Eggharbor-Stadt und Ansiedlung veredelt und noch schöner wieder finden, als selbst im druck- und formbelasteten Vaterlande. Die Betheiligung ist so leicht gemacht, daß keine deutsche Familie sich auszuschließen braucht. Ein Bauplatz von 40 Fuß Front und 150 Fuß Tiefe, nebst einem Prämiengarten von doppelter Größe, oder einem Antheile an einem Prämienhause, kostet gegenwärtig nur noch $75 00 in 30 monatlichen Zahlungen von $2,50 und $3.00 bei'm Unterschreiben für Unkosten.

Karten, Pläne und alles Nähere erhält man bei dem Agenten, Herrn J. Schmidt, im deutschen Schulhause in der Baystraße. (Febr. 2,6Mt.)

Administrations-Anzeigen.

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete vom Waisengericht der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses (mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst) des allhier verstorb. Henry Mandelbaum erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 9. August 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichnete zu leisten.
Schanett Mandelbaum, Administratorin.
(34,40,6 52)

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses, mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst, des allhier verstorbenen Jas. A. Armstrong erhalten haben. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 1. August 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichnete zu leisten.
Eddalinda Armstrong, } Administr.
L. M. Reynolds,
(26,31 37,54)

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses, mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst, des allhier verstorbenen Ann Wilson erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 26. Juli 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichnete zu leisten.
(21,27 33,54) Elizabeth Kraft, Administr.

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses (mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst) des allhier verstorb. Elizabeth Bischoff erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 26. Juli 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichneten zu leisten.
(21,27 33,54) John G. Lans, Administr.

Administrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses, mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst, des allhier verstorbenen Bernhard Henry Schulenburg erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 16. Juli 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichneten zu leisten.
(14,20 26,54) Georg Theile, Administr.

Opern-Gucker!

Canfield, Bro. u. Comp.,
Nr. 229, Baltimorestraße,
öffnen jetzt eine Sendung vorzüglicher Opern-Gucker, von der besten Pariser Fabrik mit acht und zwölf Gläsern. Zu billigen Preisen zu verkaufen. (37§)

Neue bronzene Toddy-Kessel

soeben erhalten und heute geöffnet ferner mehrere schöne Sorten von Bronze-Kandelabers, zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen bei
Cortlan & Co.,
(56§) Nr. 183, Baltimorestraße.

Kerosene-Oel zur Beleuchtung.

Dasselbe vereinigt in sich vollkommene Sicherheit mit einem ökonomischen und glänzenden Lichte. In Bezug auf Glanz, Stärke und Zartheit übertrifft dieses Licht bei weitem das, was durch alle anderen jetzt gebräuchlichen Oele und Flüssigkeiten erzeugt wird; wegen seiner Ersparnisse wird es aber ganz besonders empfohlen, indem man in einer Stunde noch nicht einmal für einen Cent verbrennt, und weil es ein Oel ist, so explodirt es eben so wenig, als gewöhnliches Fisch-Oel, und dadurch wird es, was schon so lange noth that, ein sicheres, glänzendes und sparsames Licht.

Lampen und Oel sind zu verkaufen bei
T. A. Pettet,
Nr. 436, West-Baltimorestraße,
(Feb22,12Mt) zwischen Pearl- u. Greenstr.

L. Eckhardt & Bruder,
Nr. 25, West-Baltimorestraße,
nahe dem „Maryland-Institut"
Importeurs französischer u. deutscher Spiegelgläser, Kupferstiche u. s. w.,
Verfertiger von jeder Gattung einfacher und verzierter Spiegel- und Bilderrahmen, Fenster-Kranzleisten, Leisten-Tische, Decken-Gimse, feiner Holzrahmen u. s. w. (Nov.3,12Mt)

Oefen! Oefen! Oefen!

Jetzt ist die Zeit Eure Oefen zu kaufen. Und wenn Ihr wohlfeile Oefen haben wollt so geht nach C. Fischer, Nr. 90, Baystr., der Harrisonstraße gegenüber.

NB. Alle Arten Reparaturen werden besorgt. Ofen-Platten, Steine und Koch-Geschirre sind beständig zu haben. (Okt 19,6Mt)

Kohlen! Kohlen! Kohlen!
Hudson u. Storm

haben in ihrem Kohlen-Depot, Nr. 78 und 88, Northstraße, alle Sorten von weichen und harten Kohlen in großem Vorrath, und sind im Stande, dieselben zu den billigsten Baarpreisen zu verkaufen. Da unsere Kohlen ganz unter Obdach liegen, so sind dieselben stets trocken und frei von Schnee und Eis. Gute spanische Viertelthaler werden für voll genommen.
(Jan.9 2Mte)

An das deutsche Publikum!

Carl Christian Reinhardt's neueste patentirte Bruch-Bandagen für Männer, Frauen und Kinder, zur Heilung von Brüchen aller Art, sind von den vorzüglichsten Professoren und Aerzten der Verein. Staaten, sowohl wie Europa's, allen Leder-Bandagen vorgezogen worden. Alle Diejenigen, die an Leibschäden leiden, werden daher wohl thun, zu mir zu kommen und sich mit denselben bekannt zu machen. Ich garantire für dieselben und besorge die Anlegung unentgeldlich. Dieselben sind hier (den 7. Oktober 1856) sowohl wie in England und Frankreich patentirt und ist ihnen über deren Zweckmäßigkeit dem Verfertiger die schmeichelhafteste Anerkennung zu Theil geworden.

Carl Chr. Reinhardt,
Verfertiger und Fabrikant aller Arten wund- und zahnärztlicher Instrumente, Bandagen rc.,
Nr. 7, Baystr., nahe Baltimorestr.
(Jan20,12Mte)

Braunschweiger Cervelat.
(oder Mettwurst,) etwas Feines, bei
(1704) G. F. Kelly

Washington, D. C.

Agent des „Correspondent" in Washington:
Hr. G. Kämmerer,
B.-Str. 3 Thüre von 1.-Str.

Außer Statt wird jeden Morgen vor 10 Uhr in allen Theilen Washington's und Georgetown's durch verläßliche Träger vertheilt. Hr. K. nimmt gleichfalls — gegen Vorausbezahlung — Anzeigen für den „Correspondenten" entgegen.

A. B. Hofer,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office: E-Straße, zwischen der 6. u. 7. Str.
Washington, D. C.

A. B. Hofer praktizirt vor dem Obergericht der Ver. Staaten, dem „Court of Claims" und vor allen Gerichten des Distriktes. Alle Forderungen irgend einer Beschaffenheit gegen die Regierung, welche man seinen Händen anvertraut, werden vor jeder der verschiedenen Abtheilungen energisch betrieben. — Geschäftsaufträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden prompt besorgt. (Ap.28,1J)

An die
Stiefel- und Schuhmacher
von
Baltimore.

Noch einmal statte ich Euch durch den „Correspondenten" für die mir von Euch bisher erwiesenen Begünstigungen und Wohlthaten meinen Dank ab, und Alles, um was ich Euch bitte, ist: daß Ihr auch fernerhin gegen mich wohlwollend sein und mein Haus begünstigen möget. Ihr seid gegen mich gütig und liebevoll gewesen, indem Ihr im verflossenen Jahre auf edle Weise mich begünstigt habt, und dafür sage ich Euch nochmals meinen Dank. —

Ich verlange nicht von Euch, daß Ihr ausschließlich nur von mir kaufen sollt: denn Niemand wünscht mehr als ich, daß es dem Nächsten und Nachbar wohl gehen möge; auch ist es mein aufrichtiger Wunsch, daß es uns Allen in unseren verschiedenen Verhältnissen, in unseren verschiedenen Berufen und Wohnsitzen wohl gehen und daß ein Jeder von uns dem Andern von gegenseitigem Nutzen sein möge.

Ich habe, wie gewöhnlich, eine ganz vorzügliche Auswahl von Leder aller Sorten vorräthig, und in Anbetracht der bösen und harten Zeiten werde ich die Preise so sehr erniedrigen, wie es nur immer möglich ist, und jederzeit nach dem Motto hinarbeiten: „Ohne Bedenken fort mit Schaden!"

Ich habe vorräthig: einen ausgesuchten Vorrath von schweren Land-Kalbfellen — ganze und halbe vom Lande, welche ich billig verkaufen kann —; ebenso einen großen Vorrath von Land-Schuhbesatz zu sehr niedrigen Preisen; Lampico-Morocco und Futter, billig, Alles billig, aber nur für baar Geld.

Francis H. Grupy,
Nr. 42, Süd-Calvertstraße,
(73§) 1 Thür nördlich von Lombardstr.

An die
Schuhmacher!

Meinen deutschen Landsleuten in Fells-Point besonders mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in Nr. 139 Fleetstraße zwischen Bondstraße und Broadway, einen Leder-Laden errichtet habe, wo ich alle Sorten Leder, als: Sohlenleder, Skirtins, Buff Ober-Leder, Splits, Kalbfelle, Marocco und Linings zu den billigsten Preisen für baar Geld verkaufen werde. — Mein Motto ist: „Kleiner Profit und rascher Absatz."

Charles Friese,
Nr. 139, Fleetstraße,
(Febr.22 3Mte) zwischen Bondstraße u. Broadway.

An die Schuhmacher!!!

Rothes und weißes Sohlenleder, Besatz-Oberleder, Buff, Kips, Kalbfell, Patent-Leder, alle Sorten Marocco, Bodsleder, Futterleder, Einfassung, Lasting-Bords, Schuh-Oberteile.

Manns-Gaiter-Oberleder,
Damen-Gaiter-Oberleder, u. s. w.

Meine Gaiter-Oberleder haben bei den letzten Ausstellungen des Maryland-Institutes die höchste Prämie erhalten.

Man frage gefälligst an und nehme meinen Vorrath in Augenschein. Ich werde billig für Baar verkaufen.

Agent für Steelman's Leisten.
David Startzman,
Süd-West-Ecke von Calvert- und Lombardstraße.
(Mai29,12Mte)

D. Darraugh,
Nr. 16, Süd-Calvertstraße, Baltimore Md.,

ist von Europa zurückgekehrt, wo er eine sorgfältig ausgesuchte und sehr werthvolle Quantität von Findings, Trimmings, Leder und anderen, in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln einkaufte. Dieselben sind mit dem letzten Dampfer eingetroffen und bestehen aus

Patent-Leder,	Französ. u. engl. Lastings,
Französisches Kalbleder,	Morocco von allen Sorten,
Satin, ital. Linnen,	Findings rc., rc.

Ebenso Sohlen-Leder von allen Gattungen.

Personen, welche die Stadt besuchen und vorbenannte Gegenstände einzukaufen beabsichtigen, werden wohlthun, vorzusprechen, und dieselben zu prüfen. Ich bin im Stande, die obigen Artikel so billig, als irgend ein anderes Haus in den Ver. Staaten zu verkaufen.

Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich um fortgesetzte Berücksichtigung.
(Nov.15,12Mte) D. Darraugh.

So billig, wie das Billigste!
Gaiter- und Patent-Ober-Leder!
Aller Sorten!!
Nr. 45, Süd-Calvertstraße, 1 Thüre unterhalb Lombardstraße, Baltimore.

Das billigste Leder in der Stadt wird am obigen Platze verkauft!
Maynard und Rose,
Groß- u. Klein-Händler in Leder, Leisten und Findings.
Spart Euer Geld, denn: Ein Cent gespart ist besser, als ein Cent eingenommen.

Gutes Eichen-Sohlen-Leder 35 bis 38 Cts. per Pfd., Schabdaffes do. 25 bis 32 Cts. per Pfd.; Hemlock Sohlenleder zu verschiedenen Preisen; franz. Kalbleder von $29 bis $36 per Dutzend; amerik. do. zu verschiedenen Preisen; Buff-Oberleder zu verschiedenen Preisen; Kip-Leder zu verschiedenen Preisen; ebenso alle übrigen Artikel, welche Schuh- und Stiefelmacher brauchen, wie z. B. Lasting, Patent-Leder, Gaiter-Oberleder, Marocco, Leisten und Findings im Allgemeinen.

Ebenso ein großes Assortement wasserdichter Korkfohlen welche wir zu Fabrikpreisen verkaufen.
James C. Maynard, Gerber.
(Jan4,12Mte) S. Rose.

Baltimore Fire Insurance Office.
Neues Gebäude, Südwest-Ecke von South- u. Waterstraße.

Versichert fortwährend gegen Verlust oder Schaden durch Feuersbrunst sowohl in der Stadt, wie im Lande, alle Arten von Eigenthum:

Wohn-, Laden- und Waarenhäuser, Handelsgüter, Ackerbauprodukte, Möbeln, Hausgeräthschaften, im Baubegriffene oder im Hafen in Ladung befindliche Fahrzeuge rc.

Das Direktorium besteht aus folgenden Herren:
J. J. Cohen, jr., Präsident.

Robert A. Taylor,	William Gilmor,
William G. Harrison,	J. Pennington,
Samuel Th. Thomson,	Francis L. King,
George R. Vickers,	Joshua J. Cohen,
S. Owings Hoffman,	Jas. Birckhead, jun.,
David S. Wilson,	Henry Carroll,
Wm. F. Worthington	A. C. Siemers.
J. W. Alricks,	

Applikations-Formulare und weitere Nachricht über die Gesellschaft wird in der Office, S.W.-Ecke von South- u. Waterstr., ertheilt, wo auch alle Aufträge sofort erledigt werden. Versicherungen werden auf irgend eine Zeit angenommen, welche der Applikant wünschen mag.

Louis Felber,
Importeur u. Fabrikant
von
Strumpf-Waaren aller Sorten und der vorzüglichsten Qualität,
Nr. 215, Broadway, Baltimore.

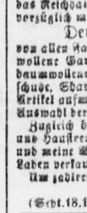
Meinen werthen Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Strumpfwaaren-Lager durch neu importirte und soeben erhaltene Waaren auf das Reichhaltigste vervollständigt und ausgestattet habe; vorzüglich mache ich auf mein wohlbekanntes

Deutsches wollenes Strickgarn

von allen Farben, sowie alle Sorten wollene und baumwollene Garne, selbst fabrizirte Jacken, wollene und baumwollene Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Handschuhe, Shawls und alle in dieses Fach einschlagende Artikel aufmerksam, von denen ich jederzeit die reichste Auswahl von der besten Qualität halte.

Zugleich bemerke ich, daß ich mit Zwischenhändlern und Hausirern auf meine Rechnung nichts zu thun habe und meine Waaren zu den billigsten Preisen nur im Laden verkaufe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
Louis Felber,
(Sept.18,1J) Nr. 215 Broadway, Baltimore.



Monument-Messing-Gießerei
und
Modell-Anfertigung
von
Clemens Olhaber,
Nr. 1, Swanstraße,
nahe der Baltimorestr. Brücke.

In obigem Geschäfte werden alle in dieses Fach einschlagende Artikel in Messing gegossen und fabrizirt, als: Lagerbierhähne, alle Sorten Hähne für Wasserleitungen, Destillerien, Schrauben rc.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch auf die Anfertigung von allen Modellen in irgend einem Geschäftszweige gelenkt, welche zur Erlangung von Patenten nach der Patent-Office nach Washington gesandt werden.

Alle Modelle für Maschinenbau und Eisengießereien werden ebenfalls auf die accurateste Weise angefertigt.

Für Wirthe und Bierbrauer.

Eine ganz neue und praktische Gattung Lagerbierhähne, welche verschieden von den alten sind. Schadhafte werden auf's Beste reparirt. (Febr.10 12Mte)

Billige Kleidungsstücke.
Lawrence Lowman

hat seinen Laden nach Nr. 33, Baltimorestraße, zwischen Frederickstraße und Market Space, verlegt, wo Jedermann Herren- und Knaben-Kleider, fertig oder angemessen zu den billigsten Preisen kaufen kann. Alle Diejenigen, welche mir den Vorzug geben, werden gewiß so billig bedient, wie an irgend einem Platz in der Stadt. Vergeßt nicht, wo man billig kaufen kann.

Lawrence Lowman,
Nr. 33, Baltimorestraße,
(Jan.5,12Mte) zwisch.n Frederickstr. u. Market Space.

Vergnügungen.

Großes Quartett-Conzert
jeden
Montag, Donnerstag u. Sonnabend,
unter Direktion des Hrn. Ahrend,
im
Leutbecher'schen Salon,
Nr. 19 Nord-Frederickstraße.
Eintrittspreis 10 Cts. (Febr.20,1Mt)

Lewis Hammerslough,
Nr. 155, Lexingtonstr.,
erlaubt sich, das Publikum auf sein wohlbekanntes und reichhaltiges
Lager der vorzüglichsten
Masken-Anzüge
aufmerksam zu machen und dasselbe zu empfehlen. Alle Sorten Herren- und Damen-Anzüge werden zu den billigsten Preisen verliehen und alle Aufträge mit größter Pünktlichkeit besorgt.

Lewis Hammerslough,
Nr. 155, Lexingtonstr.,
(37-51) zwischen Eutaw- und Howardstraße.

Marshall's Niederlage
von
Fancy- und Masqueraden-Anzügen
jetzt offen!

Herren- und Damen-Anzüge jeder Art sind unter den annehmbarsten Bedingungen zu verleihen. Aufträge von benachbarten Städten, Plätzen und vom Lande werden mit Pünktlichkeit besorgt. Obiges Etablissement ist das größte in den Ver. St. und alle Bestellungen sind zu addressiren an

Reuben Marshall,
Fancy-Costumer, Nr. 3, Lowstraße,
(Jan22 3Mte) Baltimore, Md.

Sichere Mittel, Kälte zu verscheuchen und sich in eine angenehme Stimmung zu versetzen, sind:

Batavia-Arac,
Jamaica-Rum,
Scotch Highland-Whiskey, sowie französische Cognacs und Branntweine.

Ich habe solche von der besten Qualität und zu billigen Preisen auf dem Lager. G. F. Ulman,
Importeur und Destillateur,
(281§) Nr. 5, N.-Baystraße.

Alter Korn- u. Roggen-Schnaps, (Old Rye,) von verschiedenen Jahrgängen und zu verschiedenen Preisen, zu verkaufen bei der Pint, Gallone oder Faß, bei
G. F. Ulman,
Nr. 5, Nord-Baystraße,
(186§) zwischen Baltimore u. Fayettestr.

Liqueure-Cordials

Kirschen-Liqueure,
Himbeeren-Liqueure,
Rosen-Liqueure,
Brombeeren-Liqueure,
Anissaamen-Liqueure,
Ingwer-Liqueure rc. rc.

von sehr feiner Qualität, billigst zu verkaufen bei der Pint, Flasche, Gallone oder Faß, bei
G. F. Ulman
Nr. 5, Nord-Baystraße,
(186§) zwischen Baltimore u. Fayettestr.

Punsch-Essenz! Punsch-Essenz!

von ausgezeichneter Qualität habe ich soeben erhalten und verkaufe solche im Großen und Kleinen zu billigen Preisen, nämlich:

Batavia-Arac-Punsch-Essenz,
Jamaica-Rum- do.,
Franz. Branntwein-Punsch-Essenz,
Scotch Whiskey-Punsch-Essenz.

G. F. Ulman,
Importeur und Destillateur,
Nr. 5, Nord-Baystr.,
(281§) zwischen Baltimore und Fayettestraße.

Aechte und billige Rhein- u. französische Weine

Johannisberger,
Alter Deidesheimer,
Wachenheimer,
Geisenheimer,
Niersteiner rc. rc.
St. Estephe Medoc,
Chateau Margaux,
St. Julien rc. rc.

Sowie eine große Auswahl importirter und hiesiger Liqueure. Fred. de Bergh,
(291§) Nr. 78, Pennsylvania Avenue.

Vorzügliche
Weine, Brandies u. s. w.
J. B. Charron u. Comp.,
Agenten für Weinbergbesitzer in Frankreich,
184, West-Lombard-, östlich von Hanoverstr.

Wir empfingen soeben und offeriren zum Verkauf im Hollhause und in unserm Laden:

Cognac Brandies von dunkler und heller Farbe, in Achtel- und Viertel-Fäßchen von der Firma Emil Belmont;

Sehr feinen Cognac und Brandies, auf Flaschen und in Fässern vom Jahrgang 1811, von der Firma Charron Pere und Söhne;

Champagner-Weine und gute Brandies; 1000 Kisten Bordeaux-, Claret- und Burgunderwein, von der geringsten bis zur feinsten Sorte;

Weiße Chablis- und Sauterne-Weine; Sherry-, Madeira- u. Port-Weine von feiner Sorte aus den alten Weinkellern, in Flaschen und Fässern;

100 Viertel-Fässer mit Cette-, Port-, Madeira- und Burgunder-Portweinen von verschiedenen Sorten;

Holländischen Genever, Scotch und Irish Whisky, Absynth, Anis und Kirschwasser rc. rc.

Desgleichen haben wir in Commission erhalten:
320 Fässer Bourbon- und Rye-Whiskey,
30 do. sehr alten feinen Rye-Whiskey,
15 do. sehr milden alten Bourbon-Whiskey,
welche wir den Hauptwiederverkäufern zu den niedrigsten Marktpreisen offeriren. (My.11,1J)

Liquor! Liquor! Liquor!

Unsern deutschen Freunden erlauben uns wiederholt anzuzeigen, daß wir beständig Liquor rectificiren und ein großes Lager von Domestic, sowie importirte Liquors an Hand haben; da wir darauf sehen, daß nur reine und unverfälschte Waare versandt wird, so rathen wir jedem Grocer oder Wirth erst bei uns vorzusprechen, ehe er wo anders kauft; wir sind im Stande, die billigsten Preise zu notiren.

M. Schneider & Comp.,
(26§) Nr. 46 Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

Arrac de Batavia,
Jamaica Rum, Scotch Whiskey, Holl. Gin billig bei M. Schneider & Co.,
Nr. 46, Süd-Howardstraße, nahe Prattstraße.
(274§)

Deutsche Grocerien.

Mit dem Schiffe „Arnold Böninger," das eben ausgeladen wird, erwarten einige hundert Kegs beste neue Holländische Häringe; ferner erhielten wir gestern neue ganze und gespaltene Erbsen, (sehr billig,) neue Hafergrütze, schöne breite böhmische Linsen, Zwetschgen, Sago, feine Pearl Barley Camillen, Nudeln, auch haben eine Partdie Limburger und Schweizer Käse, die ausgezeichnet ist; obige Artikel werden sehr billig an Wiederverkäufer abgegeben bei

M. Schneider & Comp.,
(262) Nr. 46, Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

Frische Zusendungen von Deutschland
wieder erhalten, große Parthie von deutschen Früchten, für den Winterbedarf, als:

Gute deutsche Zwetschgen,
Kirschen,
Limburger Käse,
Schweizer dito,
Edamer dito,
Kräuterdito,
Ganze Erbsen,
gespaltene dito,
Gerste,
Sago,
Gries,
Hafergrütze,
Hirse,
Linsen,
Kümmel-Saamen,
Canarien dito,
Hanf dito,
Camillen,
Holländ. Häringe,
Cichorien,
Nudeln,
alle Sorten deutsche Cigarren rc.,
welche wir zu den billigsten Preisen im Großen erlassen können. Nordlinger Bros.,
Nr. 102, Lombardstr.

Eine Parthie deutscher Cigarren
soeben erhalten und verkaufen solche zu den niedrigsten Marktpreisen Nordlinger Bros.,
(41§) Nr. 102, Lombardstr.

Per Schiff „Hero" von Rotterdam

schon wieder eine Parthie von 190 Faß deutschen guten Zwetschgen erhalten, ebenso frischen deutschen Limburger und Schweizer Käse, Mohnsaamen, Gerste rc. rc., welche wir im Großen zu dem billigsten Marktpreise erlassen. Nordlinger Bros.,
(41§) Nr. 102, Lombardstr.

Frische Zufuhren von deutschem Limburger Käse.

100 Kisten ausgezeichneten Limburger Käse soeben erhalten und werden solche, um schnell damit aufzuräumen, billig verkauft bei
Nordlinger Bros.,
(4 §) Nr. 102, Lombardstr.

Neuen Limburger- und Schweizer-Käse.

Soeben eine Parthie Limburger vom Schiffe erhalten, worauf wir Wiederverkäufer besonders aufmerksam machen. Die Waare ist ausgezeichnet gut und können solche zum billigsten Marktpreise erlassen.
Nordlinger Brothers,
(277§) Nr. 102, Lombardstraße.

Holl. Häringe und Limburger Käse.

Soeben erhalten per Schiff „Lilly" von Rotterdam 500 Fäßchen Holl. Häringe und 50 Kisten Limburger Käse, — kein Baierischer oder New-Yorker, sondern ächter Limburger, — welche wir billig ablassen können. Nachzufragen bei H. Straus & Bro.,
(25§) Nr. 268, Broadway, Fells-Point.

Viehfutter! Viehfutter!

Gelbes Kornmehl der besten Qualität, besonders zu Kuh- und Pferdefutter gemahlen; ebenso Kleie, Futtermehl, Kora, Hafer, Roggenkleie, Heu und Stroh in großen und kleinen Ballen der besten Qualität, zu verkaufen und kostenfrei abgeliefert von

M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez.1 12Mte) nahe der Brücke.

Weichkorngrütze! Weichkorngrütze!!

Wir empfangen täglich die beste Qualität frisch von den Mühlen und verkaufen in beliebigen Quantitäten. Ebenso weiße Bohnen, schwarzäugige Erbsen rc. rc. Kostenfrei in's Haus geliefert von

M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez.1,12Mte) nahe der Brücke.

Feine Berliner Gerste!
sowie frische ausgezeichnete holländ. Häringe, billig zu haben bei G. F. Kelly.

Auktions-Anzeigen.

Samuel H. Gover, Aukt.
Pferde, Schweine, Ackerbau-Geräthschaften u. s. w. zum Auktions-Verkaufe.

Nächsten Montag, den 1. März, um 10 Uhr Vormittags, werde ich auf der an der Philadelphia Turnpike ungefähr eine halbe Meile von der Stadtgrenze, dem Chauffe-Haus gegenüber gelegenen Truck-Farm, das sämmtliche nachfolgend beschriebene Inventar rc. auf Auktion verkaufen nämlich:

2 werthvolle Arbeitspferde, 5 schöne Schweine, 2 Karren (1 neu,) einen zweispännigen Wagen, eine Parthie Geschirr, 2 zweispännige Pflüge, 2 einspännige do., 1 Schaufelpflug, 1 Walze, 1 Kultivator, eine Quantität Schwungbäume rc., Pferderechen, Schaufeln, 1 neuen Schubkarren rc. nebst einer Anzahl von Gegenständen, welche zu einer Garten-Farm gehören rc.

Verkauf gewiß. Zahlung baar.

NB. Sollte das Wetter ungünstig sein, so findet der Verkauf am nächsten schönen Tage statt.
Sam'l H. Gover, Aukt.
(47 51) Nr. 84, Baltimorestr.

Hoffman & Co. Aukt.,
Nr. 8, Nord-Charlesstraße.

Bekanntmachung. — Da wir das Auktionsgeschäft in Tuchen, Cassimires rc. aufgegeben haben, so werden wir von jetzt ab nur zum Privat-Verkauf ein großes und vorzügliches Assortement von den oben erwähnten Waaren offeriren.

Zu den bisher gehabten Agenturen haben wir uns noch verschiedene bedeutende deutsche und französische Importers gesichert, deren Waaren wir zu den mäßigsten Preisen und unter den liberalsten Bedingungen verkaufen können.

Unser Auktionsgeschäft in Mannfaltige Waaren, Teppichen rc. werden wir nach wie vor jeden Dienstag und Freitag fortsetzen. Hoffman u. Co., Aukt.
(Aug.21,1J.) Nr. 8 Nord-Charlesstr.

Hoffman u. Co., Aukt.,
Nr. 8, Nord-Charlesstr.
Zum Privat-Verkauf

25 Kisten super French Black Cloths;
20 Kisten Black Union Cloth;
15 Kisten Colored Union Cloth;
20 Kisten super Black Doeskins;
5 Kisten super Claret Cloths;
5 Kisten super Brown do.
5 Kisten super Olive do.

Obengenannte Artikel umfassen ein vorzügliches Assortement von geringen bis zu den feinsten Sorten.
Angekommen bei Hoffman & Co.,
(90-) Nr. 8, Nord-Charlesstraße.

Boerhave's Holländ. Bitters.

Das berühmte holländische Mittel gegen Dyspepsia, Nierenkrankheit, Leberkrankheit, Schwäche irgend einer Art, kaltes und hitziges Fieber, und die verschiedenen Uebel, welche aus Unordnung des Magens und der Leber entspringen, wie:

Unverdaulichkeit, Schwäche und Magensäure, Kolik, Sodbrennen, Mangel an Appetit, Niedergeschlagenheit, Verstopfung und Hämorrhoiden.

sowie alle Fälle von Nerven- u. rheumatischen Uebeln, es hat in den meisten Proben sich als sehr nothwendig erwiesen und in vielen andern vollkommene Heilung bewirkt. — Dies ist eine reine vegetabilische Composition, nach strict wissenschaftlichen Prinzipien präparirt, nach dem Beispiele des berühmten Holländers Prof. Boerhave. Da dieses Heilmittel in Europa so sehr hülfreich sich erwiesen, so ist es in die Ver. St. vorzugsweise mit der Absicht eingeführt worden, daß es den vom alten Vaterlande Herübergekommenen auch hier zugänglich gemacht werde. — Jetzt aber, da es auch hier so großen Erfolg gehabt hat, biete ich es dem Publikum im Allgemeinen an, wissend, daß seine wahrhaft wunderbaren Heilkräfte sich Anerkennung verschaffen müssen.

Es wird besonders Personen empfohlen, deren Constitution durch den Genuß von spirituösen Getränken und sonstigen Ausschweifungen geschwächt ist. Gewöhnlich momentan wirkend, findet es seinen Weg direkt zum Sitze des Lebens, jeden Nerv stärkend und erregend, den gesunkenen Geist erhebend und thatsächlich in den ganzen Organismus neue Gesundheit und Kraft ergießend.

Vorsicht.

Die ausgezeichnete Popularität dieses ausgezeichneten Aroma's hat viele Nachahmungen hervorgerufen, vor deren Ankauf das Publikum sich hüten sollte. Man lasse sich nicht dazu verleiten, etwas Anderes zu kaufen, bis man „Boerhave's Holland Bitters" erprobt hat. Eine Flasche genügt, um Jedermann zu überzeugen, wie sehr es allen Nachahmungen vorzuziehen ist.

Es wird verkauft zu $1 per Flasche oder $5 bei'm Halbdutzend von den alleinigen Eigenthümern und Verfertigern. Benj. Page, jr. u. Co.,
Verfertiger von Arzneien und Chemikalien,
Pittsburg, Pa.

Ebenso bei T. W. Dyott u. Söhne, Philadelphia; Barnes und Park, New-York; John D. Park, Cincinnati; Barnard, Adams u. Co., St. Louis; J. W. Wright u. Co., New-Orleans, und bei allen Druggisten und Kaufleuten in den Ver. Staaten und Canada.

Agenten für Baltimore und Maryland: Chs. u. Wm. Calvert,
Nr. 44, Nord-Gaystr. und Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestr., Baltimore.
(Jan.14,12,3m)

W. R. Schmidt,
Deutsche Buchhandlung
Nr. 55, Nord-Gaystraße
empfiehlt folgende beachtenswerthe Schriften:

Thr. Fr. Fried's Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch. Dasselbe erscheint in zwei Groß-Octav-Bänden, in 34 wöchentlichen Lieferungen von je 100 Seiten, zu dem äußerst niedrigen Preise von nur 25 Cts. per Lieferung. Die 1. und 2. Lief. liegt bereits fertig vor.

Struve's Geschichte der Neuzeit. 1. — 10. Lief. Preis 25 Cts. per Lief.

Buch der Welt. 4. Band, mit der schönen Prämie „Die Frauenkirche in München," ist vollständig erschienen. 25 Cts. per Lief.

Wigand's Conversations-Lexikon. 15 Bände, fein geb. $18,75.

Pierer's Universal-Lexikon der Gegenwart und Vergangenheit. 17 Bände und 5 Supplement-Bände mit Atlas $30,00.

Dr. H. Berghaus großer physikalischer Atlas, 2 Bände geb. $36,00.

E. Glaser's Schulatlas der neueren Erdbeschreibung, in 30 Karten, 90 Cts.

H. Kiepert. Physikalischer Erd-Globus von 3 Fuß Umfang, mit Meridian, Compaß rc. $25,00.

H. Kiepert. Physikalischer Himmels-Globus von 3 Fuß Umfang, $25,00.

H. Becker. Die Baukunde des Ingenieurs. 2 Bände, mit Atlassen $20,35.

Dieses Werk umfaßt: Allgemeine Baukunde des Ingenieurs, Brückenbau, Straßen- u. Eisenbahnbau, sowie Wasserbau.

Denkwürdigkeiten von Anfang bis zur Neuzeit. 1—9 Band, zu 62½ Cts p. Bd.

Deutsche Classiker, als: Göthe, Schiller, Zschokke, Hauff, Hackländer rc. rc. stets vorräthig.

Medizinische, theologische und naturwissenschaftliche Werke habe ich fortwährend in großer Auswahl vorräthig.

Ebenso ist immer zu haben „Deutsche Musik-Zeitung" von Rohr und Weiffesser, und „New-Yorker Criminal-Zeitung." (11§)

Bei W. R. Schmidt, Buchhändler,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
sind zu haben:
Die Wahrsage-Karten
der berühmten
Wahrsagerin Mlle. Lenormand
aus Paris,
mit denen diese berühmte Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt hat. 36 feine Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.
Preis 25 Cents.

Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang. Das Jahr 1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todes-Jahr Friedrich Wilhelm des Dritten, verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

Geschichte Geo. Washington's
von der
Wiege bis zum Grabe,
von M. L. Weems, einem Zeitgenossen Washington's.
Preis, in eleganten Umschlag geheftet, 25 Cts. (255§)

New-Yorker Criminal-Zeitung.

Diejenigen Abonnenten, welche in letzter Zeit die „Criminal-Zeitung nicht erhielten, wollen sich gef. melden bei W. R. Schmidt,
Agent der „Criminal-Zeitung,"
(208-) Nr. 55 Nord-Gaystraße.

Deutsche Musik-Zeitung!!

Ich zeige hiermit an, daß Herr v. Rohr in Philadelphia mir die alleinige Agentur der „Musikzeitung" übertragen hat.

Zugleich ersuche ich alle Abonnenten, welche bereits an Hrn. Lerch bezahlt haben, sich an mich zu wenden und die rückständigen Nummern in Empfang zu nehmen.
Wm. R. Schmidt,
Agent der deutschen „Musik-Zeitung"
für Baltimore,
(31§) Nr. 55 Nord-Gaystraße.

Valentines!

Eine große Auswahl eleganter Valentines im Einzelnen und zum Wiederverkauf bei
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
(28§) der „Zions-Kirche" gegenüber.

Vorzügliche goldene Uhren!
Canfield Bruder u. Comp.,
Nr. 229, Baltimorestraße,
haben kürzlich ihrem Waarenvorrathe ein ausgedehntes Assortement von Londoner, Liverpooler, Genfer und Copenhagener Uhren der besten Qualität hinzugefügt, die zu den billigsten Preisen verkauft werden. (37§)

Spanische Münze, Merikanische Dollars,
Fünf-Frankenstücke und Californisches Gold wird zum höchsten Preise gekauft von
Canfield, Bro. & Comp.,
Nr. 229 Baltimorestraße,
(261§) Importeure von Uhren Diamanten rc.

Deutsche und englische Kalender für 1858,
das Dutzend zu 25 Cts., zu haben bei
W. R. Schmidt,
(31§) Nr. 55, Nord-Gaystraße.